

Aufgabe von Deutschen könne es sein, Besserwissenden Einhalt zu gebieten, kritisch und korrektiv gegenüber Vereinfachern zu argumentieren. bl

Versöhnungsarbeit für ein Begegnungszentrum in Ein Karem

In der Nähe Jerusalems kann sich André Zamofing aus Bulle (Schweiz) als Zivildienstleistender für ein Projekt zur christlich-jüdischen Versöhnung einsetzen. Die Verantwortung für das Projekt trägt der Verein „Bereshit-Gense“ in Montpellier. Der Entschluß dazu war in ihm bei einem Israelaufenthalt gereift.

In Ein Karem gibt es bereits eine Gemeinschaft, die sich dem Gebet, dem Wort Gottes, dem Studium und der Arbeit widmet. Dieses Haus ist gleichzeitig ein Ort der Begegnung für Juden und Christen, die dort in gegenseitiger Achtung leben wollen. Das Zentrum befindet sich zwar noch im Aufbau, es gibt dort aber bereits eine Herberge, eine Bibliothek, ein Haus für das Gebet. Mit seiner Arbeit in Ein Karem möchte A. Zamofing auch zur Annäherung von Juden und Christen in der Schweiz beitragen. bl

Studientagung der Buber-Rosenzweig-Stiftung

Am 13./14. Mai 1994 stellten sich ca. 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Frage der widersprüchlichen deutschen Identität nach der Vereinigung. Referenten waren: Prof. Dr. Werner Jochmann, Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst im Freistaat Sachsen und Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Dr. Walter Romberg MdEP, Dr. Ansgar Koschel, Geschäftsführer des Deutschen Koordinierungsrates.

Die Wiedergewinnung der nationalen Identität nach der Vereinigung 1989 sei nur dann legitim, wenn sie das Wohl der Völker Europas einschließe. Auch Israel sei an dieser Klärung der deutschen Identität interessiert. Deutsche Identität müsse das Element der historischen Schuld bewahren. Das sei besonders wichtig im Blick auf die rechtsextremistischen Ausschreitungen der jüngsten Vergangenheit. bl